

# Die Epistel

**Lutther**  
[mein artiger  
gefertt nym zu  
dir] Annot. 1

**Epistel**  
Am III. son-  
tag des Ad-  
vents.

mane/ [der du mir gleich bist/ thü jnen hilff] die sampt mir gearbeit haben im  
Euangelio/ mit Clemens vnnnd den andern meinen gehilffen/ welcher namen  
sind in dem büch des lebens. **A** Frewet euch in dem Herrn alwegen/ vnd  
abermal sag ich/ frewet euch. Ewer messigkeit last künde sein allen menschen/  
den der Herr ist nahe. Seit nicht sorgfelig/ sonder in allen dingen last ewr bte  
im gebet vnd flehen mit danck sagung künde werden vor Got/ vnd der frid gors  
tes/ welcher überschwebt allen sinnen/ beware ewere hertzen vnd verstande in  
Christo Ihesu. **E**

Gloß. [mein campan oder gleichling] Hunc sensum recipit Ecclesia, et ita habent probata latino  
rum exemplaria/ nec aduersatur greco codici. Qui vero locum hunc ad vxorem Pauli detorquent/ pro  
se respondeant. Nobis semel decretum est/ ab eo sensu/ quem Ecclesia potissimum approbat/ ne latum  
quidem digitum discedere.

**Lutther**  
[was feusch]  
wo nu Paulus  
die feuschheit hie  
geraten/ wie er  
dañ an andern  
ortē gerhan/ so  
hat die Lutther  
an andern ortē  
vnbillich ver-  
worffen. z. An.

**Lutther**  
[ich weiß nich-  
tz zu sein/ vnd  
weiß auch hoch  
ber zu saren.]

**Weitler/ lieben brüder/ was warhafftig ist/ was schambaffe/ was gerecht/ B**  
[was heilig] was lieblich/ was eins güten gerüches/ Ist etwa ein tugent/ ist et-  
wa ein lob der zucht/ dem denckt nach/ welchs jr auch gelernet vnd empfang-  
en/ vnd gehört vnd gesehen habe an mir/ das thüt/ so wirt der Herr des freides  
mit euch sein. Ich bin aber höchlich erfrewet in dem Herren/ das jr der mal  
eins wider ergrünet seit von mir zu halten/ wie jr zuuor von mir gehalten habe  
denn jr waret übereylet. Nicht sag ich das des mangels halben/ denn ich hab  
gelernt/ vnder welchen ich bin/ mir genügen lassen. [Ich kan demüt oder ges-  
brechen/ vnd kan auch überfluß gleich tragen.] Ich bin allenthalben vnd in al-  
len dingen geschickt/ beide sat sein vnd hungern/ beide überig haben/ vnd man  
gelleyden. Ich vermag alles durch den/ der mich mechtig mache/ Christus.  
**D**och jr habe wol than/ das jr euch meines trübsals angenommen habe.

**Auch wisset jr von Philippen/ das von anfang des Euangeli/ do ich auß/ C**  
zog von Macedonia/ kein kirch mit mir teilet hat/ nach der reichnung der eins  
name vnd außgabe/ denn jr alleine. Dann gen Thessalonich sender jr zu meyr  
ner notturfft ein mal/ vnd darnach aber ein mal. Nicht das ich das geschenck  
süch/ sonder ich süch die frucht/ das sie überflüssig sey in ewer reichnung. Dañ  
ich hab alles/ vnd bin erfüllet/ da ich empfieng durch Epaphroditon/ das von  
euch kame/ ein rouch der süßigkeit/ ein opffer Gott angeneh vnnnd gefellig.  
Mein Got aber erfülle alle ewie begern nach seinem reychtumb zu der ehre in  
Christo Ihesu.

**Dem Got aber vn̄ vnserm vatter sey preiß von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen. D**  
Grüßet alle heyligen in Christo Ihesu. Es grüßen euch die brüder die bey mir  
sind. Es grüßen euch alle heyligen/ sonderlich aber die von des Kaisers haufe.  
Die gnad vnser Herrs Ihesu Christi sey mit ewerm geist/ Amen.

Gloß. [des kaisers haufe] Es waren auch an des kaisers Nero hofe/ die Paulum vnd die andern  
Christen liebten/ vnd in vil fründtschafft erzeugeten/ vnder welchen auch war Seneca/ der offtz zu Pauls  
vnd Paulus im geschriben hat.

**Das ende der Epistel zu den Philippern/ geschriben von Rhom  
durch Epaphroditum.**

## Glorred über die epistel zu den Colossern.

**L**utther bleibt auff seiner alten geygen/ dañ das er hie ein wenig zugrob vn-  
der die tauwen wirfft/ das er sagt/ wie die Epistel zu den Galatern sich ar-  
te nach der zu den Rhömern/ vnd dise hie mit der zu den Ephesiern/ das doch  
beyder seyt falsch vnd vnbestendig ist. Dann in der Epistel zu den Rhömern  
lobt vnd preysset Paulus iren glauben/ der in der ganzen welt erschollen war/  
so schilt er die Galater/ das sie sich die falschen Apostel im glauben haben ver-  
füren lassen/ wie er auch hie die Colosser strafft/ das sie sich betriegē lieffen die  
falschen

falschen  
las hier  
jeem die  
waren/  
paribus  
sten nich  
sten we  
Auf w  
gar nich  
lassen sic  
argumen  
In der  
vn̄ so Pa  
dem wer  
che lerer  
vnd wie  
dise Ep  
lichen w  
en/ die m  
vnd wer  
dancksa  
drit Cap  
sie in lau  
nicht sein  
  
Das  
Je  
S  
pred  
die welt  
würd/ v  
Die and  
nach Che  
dise alle  
ganz füll  
alles gefe  
sonder er  
erstling is  
res des va  
dise glar  
den lassen.  
ren/ der in  
vnd ist auf  
haup (da  
lich kirch)  
der enthele  
sten yezo ar  
jren elich d  
auf dem hit  
von dem seli

falschen Apostel/die sie zu den wercken des alten gesetz anhielten/wölche Paulus hie vñ in der Epistel zu den Galatern elementa heist/als die beschneidung/jtem die Sabbath/newmonden/vnd ezliche speisen/die den Juden verbotten waren/als schwein vnd ander thier/welche nu vns alle frey sein/ceteris tamen paribus/das ist/so wir auß sonderlichem gebot Gottes oder der kirchen zu fasten nicht verpflichtet sein/wie Christus selber gesagt hat/das seine jünger fasten werden/wenn der brewtigam von jnen genommen würd.

Auß welchem auch erscheinet/das sich dise Epistel mit der zu den Ephesern gar nicht reymet/dann die Epheser waren in jrem glauben bestendig/vnd lieffen sich die falschen Apostel gar nicht verführen/wie dan die summaria vnd argument der heyligen lehrer über beid Episteln klärlich anzeigen.

In dem dritten vnderscheid diser vorrede kertz Luther aber das blat vmb/vñ so Paulus hie redet von den menschen lere der falschen Apostel/jtem von dem werck vnd obseruanzen des alten gesetz/deutet er das auff vnser Christliche lere/vnser werck/sagt wie die selben dem glauben allzeit entgegen seyen/vnd wie sie in der schrift nyendert so eben abgemalt vnd getadelt werden als in diser Epistel/So wir doch in keiner Epistel so vil grunds habē zu allen Christlichen wercken/obseruanzen/vñ Cerimonien/als zu den geistlichē lobgesängen/die man nennet Hymnos vñ Psalmen/der gleichen zu allen gūten tugeten vnd wercken/als zu Christlicher lieb/frid/gehorsamen/gedult/senfftmütigkeit dancksagung/vnd dergleichen/wie Luther wider sich selber bekēnt/do er das drit Capitel sumirt/also sprechende/ In dem dritten Capitel ermanet er sie/das sie in lauterem glaubē fruchtbar seyen mit allerley gutē wercken/ze. Ist es aber nicht fein/das sich Luther mit sein eigen schwert also in die backen schneidet?

### Das argumēt über die epistel Pauli zum Colossern

**S**ie Colosser sind Asianer/bekert zum glauben von Epaphra/der jnen diser sach halben zugeschickt/vñ wurden seer angefochten von vil falschen predigern/deren etlich sagten/das Christus nicht Gottes son/noch auff die welt komen wer/sonder dz vns der weg zum vatter durch die Engel bereyt würd/vnd das sie nicht Christum/sonder die Sonnen vñ stern anbeten solten. Die andern verführten sie durch sophisterey/vnd weltlich sazungen/die nicht nach Christo/sonder seiner lere vñ dem Euangelio ganz entgegen warē. Vor disen allen verwarnt sie Paulus/beweiset erstlich/das inn Christo wonet die ganz fülle der gotheit leiplich/vnd das er ist das bild des Vatters/durch den alles geschaffen/so in himel vnd erden geschaffen ist. Vnd das nit die Engel/sonder er selber Got dem vatter die welt versonet hat durch sein todt/vñnd der erstling ist auß der auferstehung der todten/vñ yetz sizet zu der rechten Gottes des vatters/vnd das haupt seiner kirchen ist. Darumb ermanet er sie auff disem glauben vest zu stehen/vnd sich die falschen prediger dauon nicht abwenden lassen. Vnd sind diß seine wort Cap.ij. am ende/Last euch niemandt verführen/der in demüt oder geistlichkeit der Engel (die er nie gesehen) einher gehet/vnd ist außgeblasen in seinem fleischlichen sinne/Vñnd helet sich nicht an das haupt (das ist an Christi) auß welchem der ganz leib (das ist die ganz Christliche kirch) durch gelenck vnd sügen handtreichung empfehlet/vñ sich aneinander enthelte/vnd wechset zur größe/die Got gibt. Welche wort Pauli wir Christen yetzo auch wider die kertzter wol behertzigen sollen. Dan es muncken bereyt jren etlich darauff/als ob Christus nicht Got were/vnd wolten in auch gern auß dem himel treiben/wie sie sein bild vnd crucifix zuuor auß den kirchen/vnd von dem feld hinweg getriben haben.

# Die Epistel

## Die epistel S. Pauli zu den Colossern.

Das I. Capitel.

Summa. W

Von frucht vnd auffwachsung des Euangeli/ von gnad vnd wolthat Gottes/ vom reich Christi/ durch welchen alle ding geschaffen sind/ welchem Paulus diener im Euangelio bey den heyden.



**P**aulus ein Apostel Jesu Christi durch den willen Gottes/ vñ  
brüder Timotheus.

Den heyligen zu Colossen/ vnd den gläubigen brüder in  
Christo Ihesu.

Gnad sey mit euch vnd frid von vnserm vatter.

Wir dancken Got vnd dem vatter vnseres Herren Ihesu  
Christi/ vnd beten alzeit für euch/ nach dem wir gehört ha-

ben von ewerm glauben an Christum Ihesum/ vnd von ewer  
lieb zu allen heyligen/ vmb der hoffnung willen/ die euch vorbehalten ist im hi-  
mel/ von wölcher jr gehdrt habt durch das wort der warheit im Euangelio/  
das zu euch kómen ist/ wie auch in alle welt/ vnd ist fruchtbar vnd wechset/ wie  
auch in euch von dem tag an/ da jr gehdret vñnd erkant habt die gnad Gottes  
vnd der warheit/ wie jr denn gelernet habt von Epaphra vnserm lieben mit-  
diener/ welcher ist ein trewer diener Christi/ für euch der vns auch erdffnet hat  
ewere lieb im geist.

**Epistel**  
Am XIII.  
sonagnach  
pfingsten.

Derhalben auch wir/ von dem tag an/ da wirs gehört haben/ vnderlas-  
sen wir nicht/ für euch zu beten/ vnd bitten/ das jr erfüllet werdet mit erkent-  
nis seines willens/ in allerley geistlicher weißheit vnd verstande/ das jr wans-  
dert würdiglich/ vnd Got in allen dingen wolgefallet/ vnd fruchtbar seiet in al-  
len gúten wercken/ vnd wachset in der erkantnis Gottes/ vñnd gesterckt wer-  
det mit aller gedult vnd langmútigkeit/ vnd mit freuden dancksaget Got dem  
vatter/ der vns túchtig gemacht hat zu dem ertheil der heiligen im liecht.

Gloß. [ in allen gúten wercken ] Lieber merck abermal wie ganz contrari vñnd widerwertig die  
lere Pauli seider lere der ketzer/ in dem das vns S. Paul allenthalben ermanet zu gúten wercken/ da  
von vns die ketzer abweisen.

Welcher vns erredtet hat von dem gewalt der finsternis/ vnd hat vns ge-  
setzt in das reich des sons seiner liebe/ an wölchem wir haben die erlösung vnd  
die vergebung der sünd/ [ welcher ist das ebenbild des vnichtbarn Gottes/  
der erstgeborne vor allen creaturen. Denn durch in ist alles geschaffen/ das im  
himmel vnd auff erden ist/ das sichtbar vnd das vnichtbar/ es seyen die thronen  
oder herschafften/ oder fürstenthúmen/ oder oberkeiten. Es ist alles durch in  
vnd in jm geschaffen/ vnd er ist vor allen/ vnd es alles in jm bestendig.

Vnd er ist das haubt des leibs der kirchen/ welcher ist der anfang vñnd der  
erstgeborne von den todten/ auff das er in allen dingen den vorgang hab. Denn  
es ist das wolgefallen gewesen/ das in jm alle fülle wonen solt/ vnd alles durch  
in versónet wurde zu jm selbs/ wie dann durch das blúe seines creutzes zu frid ge-  
steller hat alles das auff erden oder im himel ist.

Vnd euch die jr welland waret frembd/ vnd seind/ [ durch die sündigkeit in  
bösen wercken ] hatt er nu auch versónet mit dem leib seines fleischs durch den  
todt/ auff das er euch darstelliet heylig vnd vnbesleckte vnd vnstresslich vor jm/  
so jr anderst bleibt im glauben gegrúndt/ vnd fest/ vñnd vnbeuéglich von der  
hoffnung des Euangeli/ welchs jr gehört habt/ welchs gepredigt ist vnder alle  
creatur die vnder dem himel ist/ welchs ich Paulus diener worden bin.

Gloß. [ im glauben vest vnd vnbeuéglich ] Merck das vns der glaub mit hilff/ noch selig macht/  
wir bleiben dann vest vnd vnbeuéglich darinnen.

Nun frewe ich mich in meinem leiden/ die ich leyde für euch/ vnd erfülle den  
fehl

**Lutther**  
[ durch die ver-  
nunfft in bösen  
wercken ] Auff  
das er dadurch  
einführen möchte  
das das oberste  
teiler vernúfft  
de gesetz seindt  
sein solt.

fehl/bee  
deren di  
der euch  
bogen g  
ist/ seiner  
ses gehey  
nung der  
leeren cir  
volkomm  
des/ der i  
Am  
anmangel  
vnd alles d  
Nómen be  
der hat lust  
sic seyn gle  
chun wie l  
Derhall  
ist durch d  
vnd böse b  
beschnitte  
  
Das sic  
gesetz zu fa  
  
Das  
Den ob  
frewe mi  
Wie jr m  
vnd seye  
seye/ vnd  
Scher  
fürung ]  
nicht nach  
je seyt des  
wölchem  
gung des  
In dem d  
auffstarr  
weckt hat  
Gloß. [ U  
alle menschl  
newort klar la  
dämya betrie  
den verbeüt er  
nach Christi od  
oder auff ander

sehl/des leidens Christi in meinem fleisch / für seinen leib / wölcher ist die kirche / deren diener ich worden bin / nach der aufsteylung Gottes / die mir geben ist vñ / der euch / das ich erfülle das wort Gottes / Nämlich / das geheymnis / das verborgen gewesen ist von der welt her / vñ von den zeitten her / nun aber offenbart ist / seinen heiligen / den Got gewölt hat kundt thun / die herrliche reichumb dieses geheymnis vnder den Heyden (wölchs ist Christus in euch) der do ist die hoffnung der herrligkeit / den wir verkündigen / vnd vermanen alle menschen / vnd leeren einen yeglichen in aller weysheit / auff das wir dar stellen alle menschen vollkommen in Christo Ihesu / daran ich arbeyte vnd ringe nach der wirkung des / der in mir wircket mit krafft.

(Das geheymnis Nämlich das Got vñ anbegin bei im beschloffen / sein eig son zu senden / vnd die welt durch ihn zu seligen.

**Anno.** In dem vij. vnderscheidt felschet Luttber abermal den text auff sein vorteil do er dolmat scher die ir weyland entfrömbdet, vñ feind wart durch die vernunfft / damit er seiner leer ein mantel umbziehen will / dann er oben in der Epistel zu den Römern gesagt / das auch die vernunfft vnd alles dz in menschen ist / sünd sey / Aber wie do selbst gesagt / vñ Paulus in dem ersten capitel zu den Römern beweyst / so ist vnser vernunfft (loquendo de parte superiorationis) dem gesetz nicht veind / sonder hat lust vnd frewd zu allem gütten vnd ist das gesetz Gottes geschriben in aller menschen hertzen / sie seien gleübig oder vn-gleübig / vnd strafft sie ir eigen vernunfft vnd gewissen / wañ sie was vnrecht thun wie Luttber selber bekent hie in dem andern capitel in der gloß über das wörlin handschrifft. Dergalben so sagt Paulus hie nicht die ir veind ward durch die vernunfft / sonder in inimicisensu / das ist durch die synlichkeit vñnd das fleisch darumb solert er sie hie an dem dritten capitel wie sie solchen lust vnd böse begird mit Christo tödten müssen / vñnd in andern capitel dauor / saget er / in wölchem ir auch beschnitten seit / mit der beschneidung on hende / durch ablegung des sündlichen lebens im fleisch.

Annot.

Das II. Capitel.

Summa. V

Das sich niemand sol betriegen lassen durch kunst vnd schöne reden der falschen propheten / auff das gesetz zufallen / sonder Christo anhangen / als dem / der vns erlöset hat / vnd vnser haupt ist.

**A** **G** Ch laß euch aber wissen [was sorgfältigkeit] ich hab umb euch vnd umb die zu Laodicea / vnd alle die meine person im fleisch nicht gesehen haben / auff das ire hertzen getröstet werden / die in der liebe vnderweiset sind / zu allem reichumb des voligen verstandes / der do ist in dem erkenntnis des geheymnis Gottes des vatters vñ Christi. In wölchem verborgen ligen alle scherze der weysheit vnd des erkenntnis.

Luttber [welch ein kam pflich hab. Annotatio. 1.

**B** Das sag ich nun darumb / das euch niemandt betriege [durch hohe rede /] Den ob ich wol nach dem fleisch nicht da bin / so bin ich aber im geist mit euch / strewe mich vnd sehe ewer ordnung vnd die festung ewers glaubens an Christu. Wie jr nun angenommen habt den Herrn Ihesum Christ / so wandert in jm / vnd seyt gewurzele vnd erba wet in jm / vnd seyt fest im glauben / wie jr geletet seyt / vnd seyt in dem selbigen überflüssig mit dancksagung.

Luttber (mit vernunfftigen Worten. Annotatio. 2.

**C** Scher zu / [das euch niemants betriege / durch die Philosophhey vnd lose verfürung] Nach der menschen satzungen / nach den Elementen diser welt / vñnd nicht nach Christo / Denn in jm wonet die ganze fülle der Gottheit leiplich / vnd jr seyt desselben vol / wölcher ist das haupt aller fürstenthumb vñ oberkeit / In wölchem jr auch beschnitten seyt / mit der beschneidung on hände / durch ablegung des sündlichen leibes im fleisch / nämlich / mit der beschneydung Christi / In dem / das jr mit jm begraben seyt durch die tauffe / in wölchem jr auch seyt auff erstanden / durch den glauben / der wirkung Gottes / wölcher in auff erwecke hat von den todten.

Luttber (Das euch nicht widfar / ein raus ber durch die philopha. Annotatio. 3. Allhie verteidiget die philopha.

Gloß. [Nach der menschen satzungen] Dise stell ziehen die fetzer auch dohin / als ob sanct Paul hie alle menschliche gebot vnd satzungen / sampt der philosophhei verbotten hette. Aber sanct Paul (wie sein wort klar lauten) verbeit deren keins anders / dann so die philosophhei gebraucht wirt allein / die leüt dämiz zu betriegen / die als dann nicht ein philosophhey sonder mer ein sophistrei / vnd berrug ist / Dergleichen verbeit er auch die menschen satzungen anders auch nicht. Dann so die selben gestellt werden nicht nach Christo oder seinen gebotten / sonder nach den Elementen diser welt / das ist / dem eygen nutz nach / oder auß andern losen vrsachen.

# Die Epistel

Vnd euch (do jr todte waret in den sünden vñ in der vorhaut ewers fleyschs) D hat er sampt jm lebend gemacht / vnd hat vns geschenckt alle sünd / vnd außgetilget die handtschriefft wider vns des vtreils / wölche vns entgegen war / vñ hat sie auß dem mittel than / vnd an das creütz gehefft. Vñnd hatt außgezogen die fürstenthumb / vnd die geweltigen freydiglich verhonet vnd in offenbärlich angefiget in jm selber.

(Die fürstentüb das verstehe vñ der gewalt der bösen geiste.

Darumb sol euch nun niemand richten über speyß oder tranck / od über ein teyls tagen / nämlich / den feyrtagen oder newmonden oder sabather / wölchs ist der schatten von dem / das zukünfftig war / aber der körper selbs ist in Christo. [Last euch niemandt versüren der da wil wandern im demüt vnd geistlichheit der Engel / die er nie gesehen hatt] vñnd ist on sacht außgeblasen in seinem fleischlichen svñ / vnd helt sich nicht an dem haupt / auß wölchē der ganze leib / durch gelenck vnd sügen handtreyhung empsehct / vñnd an einander sich enghelt / vnd also wechselt zur größe / die Gott gibt.

**Lutther**  
(Last euch niemants dz sil vertrieben der nach eygener waleinber geht. An. 4.

Gloß. [Niemandt richten über speyß oder tranck] Verstehe / ob ir in dem selben eüch des alten Jüdischen gesatz nicht mer gebrauchet / was aber die Christlich kirch volgend gesatzet hat / von enthaltung der speyß an ezlichen tagen / nicht der meynung so die Juden hetten / Nämlich als ob die speiß vnreyn wer an ir selber / sonder zu lob vñnd danckfügung des bittern leidens Christi vñnd zu casteyung des leibes / Darin mag mandie übertreter wol richten / vnd so sie dauon nicht abstehen / sie vermayden als leüt die dathon wider Christlich ordnung. ij. Thess ij. B.

**Lutther**  
Egfarlich weiß von den weltlichen sätzen. Annota. 5.

So jr denn nun seyt gestorben mit Christo [ von den Elementen diser welt] was richtet jr dann / als lebten jr noch nach diser welt? Du solt das nicht berühren / du solt das nicht versüchen / du solt das nicht anregen / wölchs sich doch alles vnder handen verzeret / nach den gebotten vnd leren der menschen / vnd hat wol ein schein der weyßheit / durch affterglauben / vnd diemüt / vnd nicht zu verschonung des leibs / auch nicht in chren zu erfertigung des fleyschs.

Gloß. Durch die Element versteht Paulus die Jüdischen vnd nicht die Christlichen ordnung vñnd sätzen.

1. Annota.

**Anno.** In dem ersten vnderscheid / do Lutther dolmatschet / ich laß euch aber wissen / welchein Kampf umb euch / ic. sagt weder der friehisch noch vnser text wilch einen kampff / sonder sorgfeligkeit / oder bekommeris ich für euch hab. Latine qualem sollicitudinem / Aber Lutther meymvilleicht es sey yederman so wol mit kampff / hader vnd gezent / vnd ligt yederman so gern im fargbalg als er / der sich nicht allein mit lewten schilt sonder auch mit böcken vnd schnecken / vñ mit niemandt kein frid helt / daß mit der alten gangß von Prag / vnd den iungen die sie außgebüt / vñ nach ir verlassen hat / das sein die Pickart / damit ich den andern frommen lewten im land zu Böhem nicht zu nahet sey.

2. Anno.

In dem andern vnderscheidt felscht Lutther aber den text do er dolmatschet / last euch niemandt betriegen mit vernünfftigen worten / daß man betrieger die leüte nicht mit vernünfftigen / sonder mit falschen vnd subtilen worten / da durch man groß grumppen für gibt / vñnd doch mit ein kot versigelt ist / wie vns Lutther das mauß schmirrt / vnd dem gemeinen man hohe ding fürhelt / das er doch selber nicht versteht vnd sich also in der schriefft verirret vñnd verwickelt hat / das er nicht weist wo trumb oder end ist / Das aber das die meinung Pauli sey / so spricht er nicht. Nemo vos decipiat in rationabilibus verbis sed in sublimitate sermonis. Ratio autem naturalis legi equiualeat / imo pro lege habetur digestis de penie lege finalicum similibus.

3. Annot.

In dem dritten vnderscheidt / Macht im Lutther selber aber ein newtewtsch / do er dolmatschet. Sehet zu das euch nicht widerfar ein rewerber durch die philosophy / also vnser text sagt. Sehet zu / nequis vos decipiat / das euch nicht yemandt betriegen durch die philosophy / da durch Paulus nicht meinet die rechten kunst der philosophy / die vnserem glauben ehlich ist / als Aristoteles / Socratis / vnd Platonis / oder ander erberer vnd tugentlichen Heiden. Sonder der gleissenden falschen vñnd verfürische philosophy die ezlich Juden vnd falsche Apostel von den Heiden on ein grund gelernet vnd jnen damit die Element / das ist die werck des alten gesetz ex principiis naturalibus einreden wolten / vñnd das diß Sanct Paulus meinung sey / so redet er nicht schlechtlich durch die philosophy sonder setze darzu vnd lose verfürung / damit er sich selber dewet / das er allein vor der gleissenden / grundlosen vnd verfürischen philosophy (die man ietzo nennet sophisterei) rede / wie wol mir vnuerborgen das auch Sophista erwa bei Platone vnd den alten gar ein ehlicher nam gerrest ist.

Was nun bestendiger / vernünfftiger vnd natürlicher philosophy / ist / vnserm glauben nicht entgegen / dann das Euangelion auch in der vernunfft vnd dem natürlichen gesetz gegründet ist / Nam quod ius diuinum etiam ius dicatur naturale notat glosa in canone ius naturale distinctione prima.

Do

Die versch  
als die phil  
Sophisterei  
fallere / ver  
schwert zu  
hab. so mo  
In dem  
vnser text  
eygner we  
der Engel  
stus wern  
Juden noc  
der lenga  
In dem  
do er dolm  
dem sang  
chen sätzen  
den Eleme  
Das abe  
liche oder  
vnder bes  
fleisch / vnd  
den / ist ober  
spricht in su  
selber redet  
gebotten / di  
mer ein dem  
heit hoc quod  
Wie man  
gent umb Ch

Doher kompt/das/wiewol vns Christen verboten ist die ding zu disputirn/die im glauben beschlossen vnd von den heyligen Concilien diffinirt vnd geortert sein wie ich in meinem ersten büch wider Luthers reformation angezeygt hab/so ist vns doch nicht verboten vnnd sonderlich den geleerten zu disputirn wider die vngleubigen/oder auch wider die ketzer. Dann vnnsrer Christlicher glaub/vnnd das heylig Euangelion in dem gesetz der natur vnd vernunft dermassen gegründt ist/das es vor allen weisen der welt vnd bey einer yetzlichen redlichen vernunft wol bestebet/vnnd mit der rechten philosophy über ein trifft. Aber der Türckisch glaub der wider alle vernunft/vnnd darzu wider die natur ist/kan kein disputation erleiden/derhalben Nachomet in seinem Alcoran bey dem schwert verboten das kein Türck von seinem glauben disputirn sol.

Wiewoles nun den leyen nit von nöten/das sie Aristotelem lesen oder Platonem dan ye einfeltiger sie im glauben wandern/ibe besser es jnen ist/so kan doch nicht schaden das man die selben bücher vnd kunst in den hohen schülen leret/vnd vnser Theologi damit umbgeben/domit so sie Heiden oder vngewissen/oder auch die ketzer mit vnns disputirn wolten/wir jhnen dardurch wissen zubegeben/wie auch die heiligen alten vetter gethan/deren sich keiner der heiligen schrift vnderstanden/er het dann vorhin auch studirt in der Philosophy/teste Eusebio.

Das aber Luther vnd seine anhangende mönch dem Aristoteli vnnd der philosophy so gram sein/hatt zweyerley vrsach. Erstlich das sie die in der warheit nicht verstehen/vnnd nie recht geleert haben. *Vetus enim adagium est. Scientia non habet inimicum nisi ignorantem.* Aber gleich wie sie die philosophos verachten vnd verspotten. Also lacht vnd spotiren widerumb Democritus vnd beweiset ir tozheit Heraclitus/das sie nicht allein für sich selber narren sind/sonder auch die weißheit hassen/darumb Salomon vnd Socrates Gott (vnd vmb anders nicht zu gebetten haben. *Quid est enim philosophia nisi studium et amor sapientie?* In defensionem autem Aristotelis summi in omni philosophia viri quidam Lipsensis Philosophus/Rhetor et Poeta non ignobilis nuper ita cecinit.

*Cur Euangelij mechus conuitia cantat/*

*Docto quem peperit Stagyra nota viro?*

*Gretia quem sapiens laudat/quem Roma tuetur/*

*Roma caput mundi/Roma cathedra Petri.*

Die vrsach warumb Luther der philosophy so feind/ist die/das er kein teuffel in der welt so übel fürcht/als die philosophy vnd den gewalt der oberkeit/dann durch die philosophy kan man sein schalchheit vñ Sophistery offenbaren/Sola enim Dialectica est que docet verum a falso discernere. Et non solum non fallere/verum etiam fallentem posse arguere/Sohatt die oberkeit macht von Gott die ketzer mit dem schwert zu straffen/darumb wan Luther dise zwey auß dem weg geruckt het/wie ich oben auch gesagt hab/so möcht sein sach dester langer bestane haben.

In dem fünfften vnderscheidt/Do Luther dolmatschet/last euch niemandt das zil verrucken/sagt vnser text *nemo vos seducat*/last euch niemandt verführen/Es stehet auch nicht in vnserm text/der nach eygner waleinher gehet (wie Luther tewrschet) sonder der do will wandern in demüt vnd geistlichkeit der Engel/wölche Paulus auff die obgenanten falschen Apostel redet die den Coloffern sagten. Christus wer nicht Gott/vnd das Gott den menschen nicht entschyne dann allein durch die Engel/wie die Juden noch hevt bey tag anders nicht glauben/vnnd Erasmus in seiner vorred über dise Epistel nach der leng anzeigt/quem lector pro intellectu huius loci videat.

4. Anno.

In dem letzten vndercheid/felschet Luther den text aber mercklich vnd zeigt den auff sein vorteil/do er dolmatschet/so ir den nun seit gestoben mit Christo/von den weltlichen sätzen/was last ir euch denn sätzen mit sätze/als wert ir lebendig/ze. Aber vnser bewerter text sagt nicht von den weltlichen sätzen sonder ab Elementis huius mundi/zu teitsch also/darumb so ir todt seit in Christo von den Elementen diser welt was vnteilt ir noch als die lebendigen in diser welt.

5. Anno.

Das aber Paulus durch das wörtlin Element hie vnd in der Epistel ad Galatas nicht alle menschliche oder weltliche sätze gemeint oder verboten hab/sonder alle in des alten gesetz sätzen/als von der beschneidung vnnd ezlichen speissen die in den alten gesetzen verboten waren/als schweine fleisch/vnd anders darauff die falschen Apostel/die auß den Juden zu jnen kommen waren/hartstien den/ist oben in der Vorred verflert worden/wölchs Paulus auch am end diß Capitel außstruckt/da er spricht in *superstitione et humilitate*/ze. wölches Luther abermal seinem vorteil nach dolmatschet durch selber wölte geistlichkeit vnd demüt/ze. Es was aber nicht selbs erwölte geistlichkeit sonder von Noise gebotten/die weil sie aber Christus da von entlediget/vnnd alle speiß frey gemacht het/so war es nicht mer ein demüt oder geistlichkeit das sie so hart darüber hielten/sonder ein affterglaub vnnd halßsterrigkeit/hoc quod verbum superstitio manifeste indicat.

¶ Das III. Capitel.

¶ Summa. ¶

Wie man den leib festigen/vnd himlische ding süchen/frid vnd lieb halten Gott loben vnnd alle tugent vmb Christus willen thün sollen.

# Die Epistel

**Epistel**  
Am Oster-  
abend.



Seht jr nun mit Christo aufferstanden / so suchet was droben ist / da Christus ist / sitzend zu der rechten Gottes / seht des gesynnet was droben ist / nicht des das auff erden ist / Den jr seht gestorben / vnd ewer leben ist verborgen mit Christo in Gott. Wenn aber Christus ewer leben / sich offenbarn wirt / den werdet jr auch offenbar werden mit jm in der herligkeit. **S**o tödtet nun ewie die auff erden sind / nämlich die vnkeuschheit / vnreynigkeit / lüste / böse begirden / vnd den geitz (wölches ist abgötterey) vmb wölcher willen der zorn Gottes kompt über die kinder des vnglaubens / in wölchem auch jr weylant gewandert haben / da jr darinnen lebeten.

Nun aber leget auch jr dis alles von euch ab / als nämlich / zorn / boßheit / lesterung / schandepare wort auß ewrem mund / vnd lieget nicht vnder einander ziehet auß den alten menschen mit seinen wercken / vñ ziehet an den neuen / der da vernewert wirt zu der erkenntnis Gottes nach dem ebenbildt des / der in geschaffen hat [da nicht ist mann noch weibe] weder Heyd noch Jude / beschneydung noch vorhaut / weder vntriechen noch Scytha / knecht noch freyer / sonder alles vnd in allen Christus.

**Lutther**  
[last hier auffen  
da nicht ist man  
noch weibe.]

**Epistel**  
Am .v. son-  
tag nach 8  
heiligē drey  
könig tag.

Gloß. [Scytha] Was nicht friechisch war / vñ sonderlich die do woneten in Scithien / das yetzo die Tattern / Walacher / vnd eins teyls Poln sein / hielten die friechen für ein grob vnd vnleutselig volck.

**S**o ziehet nun an / als die außervölten Gottes heiligen vnd geliebten / herzlichs erbarmen / fründlichkeit / diemüt / messigkeit / gedult / vnd haltet einer dem andern zugüt / vnd vergebe einander so yemandt klage hatt wider den andern / gleich wie Christus euch vergeben hat / also auch jr. Ober das alles aber so habe bey euch die liebe / die da ist das bandt der volkommenheit. Vnd der freide Gottes entspringe in ewern hertzen / in welchem jr auch berüssen seyt in einem leibe / vnd seyt danckbar.

[psalmē vñ lob  
gesang.] Sibe  
die gloß an obe  
Ephe. v. C. vnd  
Johan. iij. 9  
Ephe. v.

Last das wort Gottes in euch wonen reichlich in aller weisheit / leeret vñd vermanet euch selbs / mit psalmen vnd lobgesang vnd geistlichen gesengen / vnd mit danck sagung singet Got in ewern hertzen. Vnd alles was jr thüt mit worten oder mit wercken / das thüt alles in dem namen des Herren Ihesu Christi / vnd dancket Gott dem vatter durch jm.

Jr weiber seyt vnder than ewren männern / wie sich gebürt in dem Herren. Jr männer liebet ewere weiber / vnd seyt nicht bitter auff sie. Jr kinder seyt gehorsam den Eltern in allen dingen / den das ist dem Herrn gefellig / Jr vätter sollet ewere kinder nicht zu zorn reynen / auff das sie nicht kleinmützig werden. Jr knecht seyt gehorsam in allen dingē ewern leiplichen herrn / nicht mit dienst vor augen / als den menschen zugefallen / Sonder mit einseitigkeit des hertzens / vñd fürchtet Got. Alles was jr thüt / das thüt von hertzen / als dem Herren / vnd nicht den menschen. Vnd wisset / das jr von dem Herren entpfangen werdet die vergeltung des erbes. Dienet dem Herren Christo. Wer aber vnrecht thüt / der wirt entpfahen was er vnrecht than hat / vnd gilt vor Got kein ansehen der person.

Gloß. [Das ir von dem Herrn empfahen werdet] Merck dise stell abermaln wider die fetzer / die da sagen / wir können mit vnsern wercken nicht zu verdienen / so doch Paulus das widerspiel hier vñd alenthalben leeret.

**Annora.** In dem andern vnderscheid / do geschriben stehet nach dem ebenbildt des / der in geschaffen hat volget in vnserm text hernach. Vbi non est masculus et femina / da nicht ist man vnd weib / wölches Lutther außgelassen hat.

## Das III. Capitel.

## Summa. V

Das wir für einander bitten / vnd bey den vnglewbigen weyßlich reden vnd wandeln sollen / wer bei Paulo in seiner gesencknis sey / das man dise Epistel auch den Laodicern lesen sol.

**I**x Herren / was recht ist vnd gleich das beweiset ewern knechten / vnd wisset **I**x das jr auch ein Herrn habt im himel / haltet an / an dem gebet / vñ wachset in dem

in de sel  
die thüt  
auff dy  
lich geg  
gnade /  
Wo  
Wie es  
gere we  
gefane h  
gen / sam  
ren / die v  
Lo ge  
Barnab  
in auff /  
Dise sind  
habe hal  
vnd sich  
men vrr  
müße he  
euch Lu  
cea / vnd  
euch gel  
de / vñd  
vñ sagen  
Herrnd  
denck me  
Amen.  
Ann  
testimoniu  
nie das er g  
Am end  
vnser text la  
Da  
dem te we  
lichen Kirch  
tel / omnia

in dēselben mit dancksagung/vñ bittet auch für vns/auff dz vns got auff thue die thür des worts zu reden dz geheymnis Christi darüb ich auch gebunden bin/auff dz ich dasselb offenbare der massen/ wie ich das redē müß. Wandert weißlich gegen denen/die draussen sind/vnd löset die zeit. Ewer rede sey allzeit in der gnade/mit saltz gewurzet/dz jr wisset/ wie jr einem yezlichen antworten solt.

(Löst die zeit)  
Das ist leget sie wol an vnd laßt sie nicht vergebens hinweg gehen.

Glo. [Mit saltz] Das ist mit vernunft vnd bescheyden worten.

**B** Wie es vmb mich stehet/wirt eüch kund thün Tychicus der liebe brüder vñ getrewer diener vnd mit knecht in dem Herrn/welchen ich derhalben zu euch gesant hab/das ich erfare/wie es sich mit euch helt/vnd das er tröste ewere herren/sampt Onesimo den getrewen vnd lieben brüder/welcher ist von den eweren/die werden euch alles wie es hie zu stehet/kund thünd.

**C** Es grüssen eüch Aristarchus mein mit gefangner/vnnd Marcus der neff Barnabe/von welche jr habe gebot empfangen. So er zu euch kompt/nemet in auff/vnd Jesus mit dem zunamen Justus/die auß der beschneidung sindt/Dise sind alleine meine geschiffen am reich Gottes/an welchen ich ein trost gehab hab. Es grüßet eüch Epaphras der von den eweren ist/ein knecht Christi/vnd sich allzeit bekömmert für eüch mit gebetten/auff das jr bestehet vollkommen vnnd erfüllet mit allem willen Gottes. [Ich gib jm zeügnis das er grosse mühe hat vmb euch] vnd vmb die zu Laodicea vnd zu Hieropoli. Es grüßet euch Lucas der arzt/der geliebte/vnnd Demas grüßet die brüder zu Laodicea/vnd Tympham/vnd die samlung in jrem hause. Vnd wen die Epistel bey euch gelesen ist/so schaffe das sie auch in der kirchen zu Laodicea gelesen werde/vnnd das eüch auch die gelesen werde so an die zu Laodicea geschriben ist/vñ sagend dem Archippo. Siehe auff das ampt das du empfangen hast/in dem Herrn das du dasselbe aufrichtest. Mein grüß mit meiner Paulus hand. Gedencck meiner bande. Die gnade [vnser Herrn Ihesu Christi] sey mit euch/Amen.

Luther  
[hat eingrossen eyffer vmb euch]  
1. Annotatio

Luther  
[laßt hie aussen vnser Herrn Ihesu Christi]  
2. Annotatio  
1. Annota.

**Annota.** In dem letzten vndercheid/do Luther dolmetschet Ich gebe im gezeügnis/er hat testimonium illi do/quod habet multum laborem siue studium pro nobis/zu teutsch/ich gib im gezeügnis das er grossen fleiß vnd arbeit für eüch hat.

Am end diß vnderscheid verstrumpfft Luther vnsern text/do er sagt/die gnad sey mit eüch dann vnser text lawt/die gnad vnser Herrn Ihesu Christi sey mit euch. 2. Anno.

Das end der Epistel zu den Colossern geschriben von Epheso durch Tychicum.

**Vorred über die erste epistel zu den Thessalonicern.**

**D**ie Vorred/die Luther über dise Epistel gesetzt hatt/gehet wol hin/wosie recht verstanden wirt/vnd zuuor auß dem andern vndercheid/also das Luther durch den teuffel/seine Apostel/vnd menschen leer sich selber vnder die andern ketzer verstehe/vnnd nicht die heiligen alten vätter noch der selben leer/die nicht auß dem tewffel sonder auß dem heiligen geist geschriben haben/vnd von der Christlichen kirchen bewert sein/nach dem spruch Pauli hienyden am fünfften Capitel/omnia probate quod bonum est tenete.

**Das argument über die erste Epistel Pauli zu den Thessalonicern.**